

BÜRIGERSINN



SEELENHEIL

**Der Kirchenschatz von St. Dionysius
in Rheine**

Mechthild Beilmann-Schöner,
Thomas Fusenig, unter Mitwirkung
von Michelle Adam (Hrsg.)



Nünnerich-Asmus
Verlag & Media

INHALT

Grußwort <i>Peter Lüttmann</i>	8	DER GOTISCHE BAU UND SEINE AUSSTATTUNG	
Vorwort <i>Helmut Lechte</i>	10	<i>Thomas Gießmann</i> Rheine baut seine Kirche – Über die stadthistorischen Voraussetzungen des Kirchenbaus	96
Einführung <i>Mechthild Beilmann-Schöner</i>	12	<i>Michael Huyer</i> Zur Baugeschichte der Kirche St. Dionysius in Rheine	108
ANFÄNGE DER SIEDLUNG BIS ZUM HOCHMITTELALTER		<i>Thomas Weigel</i> Die spätgotische Pfarrkirche St. Dionysius zu Rheine – Baugeschichte und Baugestalt	142
<i>Thomas Gießmann</i> Von der Eigenkirche zur Stadtkirche – Rheines St. Dionysiuskirche im frühen und hohen Mittelalter	16	<i>Lothar Kurz</i> Zur Finanzierung und Ausstattung der Pfarrkirche in Rheine	162
<i>Christof Spannhoff</i> Die vorchristliche Religion der alten Sachsen	24	<i>Reinhard Karrenbrock</i> Die St. Dionysiuskirche in Rheine und ihre spätmittelalterliche Ausstattung	174
<i>Christoph Grünewald</i> Leben in Rheine zur Zeit der Christianisierung Westfalens – Die archäologischen Quellen	40	<i>Birgitt Borkopp-Restle</i> Die liturgischen Gewänder von St. Dionysius in Rheine	200
<i>Sebastian Kreyenschulte</i> Neue Forschungen zur Mission, Christianisierung und Kirchengeschichte im nordwestlichen Münsterland	52	<i>Claus Peter</i> Zur Glockengeschichte von St. Dionysius in Rheine	214
<i>Katrinette Bodarwé</i> Das Frauenstift in Herford und die Kirche in Rheine	72	<i>Matthias Werth</i> Heilig und mehr – Funktion und Bedeutung der Dionysiuskirche in Rheine in der Zeit ihrer Erbauung	240
<i>Paul Nienhaus</i> Der hl. Dionysius und Rheine	82		

PFARREI UND STADT

<i>Arnd Reitemeier</i> Pfarrkirchen in der Stadt des Mittelalters	260	<i>Susanne Wegmann</i> Hoffnungen für das Jenseits. Epitaphien in St. Dionysius in Rheine	360
<i>Christof Spannhoff</i> Leben mit den Toten – Der Rheiner Dionysius-Kirchhof	272	<i>Hartmut Klein</i> „wie die ganze Stadt wegen der Bilder-Wegnahme in Unruhe sey“ – Laienfrömmigkeit und katholische Aufklärung in Rheine 1791	374
<i>Lothar Kurz</i> Ein Bruderschaftsbuch aus der Bauzeit der Pfarrkirche St. Dionysius	280	KATALOG	
<i>Sebastian Kreyenschulte</i> Hoch- und spätmittelalterliche Abpfarrungen von St. Dionysius in Rheine	292	Hoffen – Sorgen und Seelenheil	394
<i>Peter Riedel</i> Koexistenz – Konflikt – Kooperation? Die Pfarrei St. Dionysius und das Kreuzherrenkloster Bentlage im 15. und 16. Jahrhundert	316	Feiern – Liturgie und Kirchenschatz	402
NEUZEIT UND AUFKLÄRUNG		Bitten – Beistand der Heiligen	420
<i>Lothar Kurz</i> Die Stadt Rheine und ihre Pfarrkirche St. Dionysius im Zeitalter der Konfessionalisierung	332	Schreiben – Quellen zur Geschichte	430
<i>Esther Meier</i> Bilderhaltende Aktionen nach der Reformation – St. Dionysius zwischen Luthertum und Katholizismus	350	Stiften – Wandel der Ausstattung	458
		ANHANG	
		<i>Lothar Kurz</i> Liste der Pfarrer von St. Dionysius in Rheine	484
		Inventar der Pfarrkirche 1590	486
		Inventar der Pfarrkirche 1654	488
		Literaturliste	491
		Dankesliste	523
		Bildnachweis	524

GRUßWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

seit Jahrhunderten versammeln sich Bürgerinnen und Bürger der Stadt Rheine in der Pfarrkirche St. Dionysius. Der gotische Kirchenbau, dessen Glocken im Jahr 1520 geweiht wurden, ist bis heute prägend für das Stadtbild von Rheine. Im Schatten des Kirchturms spielte sich auf dem Marktplatz und den angrenzenden Straßen schon im späten Mittelalter das städtische Leben ab. Im Kircheninneren war und ist Raum für den gelebten Glauben. Schon diese kurzen „Schlaglichter“ machen deutlich, welche enge Beziehungen zwischen der Stadt Rheine und ihrer ältesten Pfarrkirche – mitten im historischen Zentrum – bestehen.

Als Bürgermeister dieser Stadt ist es mir daher eine besondere Freude, dass die Feier des 500-jährigen Kirchenjubiläums im Jahr 2020 begangen werden kann. Die Pfarrgemeinde St. Dionysius selbst stellt aus diesem Anlass ein beeindruckendes Programm auf die Beine. Viele der Veranstaltungen richten sich ausdrücklich an alle Menschen in Rheine, unabhängig von ihrer Zugehörigkeit zu einer Glaubensgemeinschaft. Dieses Engagement für das Zusammenleben in einer Gesellschaft weiß ich sehr zu schätzen.

Auch die Stadt Rheine leistet zum Jubiläumsprogramm einen Beitrag. Im städtischen Falkenhof Museum nimmt eine kulturgeschichtliche Ausstellung unter dem Titel „Bürgersinn und Seelenheil“ zum ersten Mal die Kirchengeschichte, den Kirchenschatz und das Verhältnis von städtischem Alltagsleben und Religion in den Fokus. Basierend auf neuen Forschungen, die das Museum initiiert hat, kann man nun im Falkenhof tief in die Vergangenheit eintauchen – ein spannendes Erlebnis für alle Altersgruppen.

Der hier vorliegende Katalog zur Ausstellung ist für uns von bleibendem Wert. Die Autoren schreiben unsere Stadtgeschichte fort und sie behandeln am Beispiel

der Stadtpfarrkirche St. Dionysius viele Fragestellungen, die über Rheine hinaus für den nordwestdeutschen Raum und die nördlichen Niederlande relevant sind. Mein Dank gilt daher allen Autoren und weiteren Mitwirkenden, die am Zustandekommen dieser hervorragenden Publikation beteiligt gewesen sind.

Ausstellung und Katalog konnten von den Städtischen Museen Rheine realisiert werden, weil jetzt bereits zum dritten Mal Museum und Museumsstiftung gemeinsam starke Partner für ein solch ambitioniertes Unternehmen gewinnen konnten. Ich danke daher insbesondere Helmut Lechte, dem Vorsitzenden der Museumsstiftung Rheine, für seine überzeugende und „gewinnbringende“ Arbeit. Das Projekt „Bürgersinn und Seelenheil“ wurde großzügig gefördert von der LWL-Kulturstiftung, der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke im Kreis Steinfurt, der VR-Bank Kreis Steinfurt eG, den Stadtwerken Rheine, der DKM Darlehnskasse Münster sowie von Dr. Klaus Storm, Dr. Mareike Tacke und Ilse Tacke. Als Projektpartner tragen die Pfarrgemeinde St. Dionysius, das Theater Münster und die GWK – Gesellschaft für Westfälische Kulturarbeit – mit ihrer Arbeit dazu bei, den Ausstellungsbesuch zu einem besonderen Erlebnis werden zu lassen.

Mir ist es daher ein persönliches Anliegen, allen Genannten einen herzlichen Dank für ihr großes Engagement auszusprechen. Ich hoffe, dass dieses Engagement reiche Früchte trägt. In diesem Sinne wünsche ich dem Katalog eine große Verbreitung und der Ausstellung einen erfolgreichen Verlauf.



Dr. Peter Lüttmann
Bürgermeister